



25 JAHRE BISTUMSPARTNERSCHAFT

FEIERN SIE MIT
HELFFEN SIE WEITER MIT

Seit dem Jahr 1996 besteht die Partnerschaft zwischen dem Erzbistum Hamburg und dem Bistum Iguazú im Norden von Argentinien. Die Provinz Misiones, in dem das Bistum Puerto Iguazú liegt, gehört zu den ärmsten Gegenden Argentinien. Große Teile sind kaum besiedelter Urwald oder durch Rodung verwüstetes Brachland, das kaum Chancen für eine ertragreiche Landwirtschaft bietet.



DANKE FÜR IHRE SPENDE

FÜR DIE MENSCHEN
IM PARTNERBISTUM PUERTO IGUAZÚ

Spendenkonto des Erzbistums Hamburg

IBAN DE37 4006 0265 0000 0051 51

BIC GENODEM1DKM

DKM Darlehnskasse Münster

Kennwort: Partnerschaftsfonds Iguazu

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Über die Verwendung der Gelder informiert Sie unser jährlicher Rundbrief. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine Spendenbescheinigung.

Kontakt und weitere Informationen

Dr. Michael Becker

Referent Fachbereich missio/Weltkirche

Am Mariendom 4 · 20099 Hamburg

Telefon (040) 248 77-355 · becker@erzbistum-hamburg.de



Erzbistum Hamburg
Generalvikariat · Pastorale Dienststelle
Fachbereich missio/Weltkirche
Am Mariendom 4 · 20099 Hamburg
www.erzbistum-hamburg.de/bistumspartnerschaft



ERZBISTUM
HAMBURG

1996 – 2021

Bistumspartnerschaft

Erzbistum Hamburg – Bistum Puerto Iguazú

25 JAHRE: FEIERN SIE MIT
HELFFEN SIE WEITER MIT



Erzbischof Heße trifft den heute emeritierten Bischof Martorell.

UNSER GLAUBE VERBINDET – LA FE NOS UNE

BISTUMSPARTNERSCHAFT
ERZBISTUM HAMBURG –
BISTUM PUERTO IGUAZÚ

Unser Glaube verbindet uns seit 25 Jahren mit unserem Partnerbistum Puerto Iguazú in Argentinien. Begegnungen, gelebte Nächstenliebe und Gebete zeichnen unsere Partnerschaft aus.

Auf meiner Reise durch unser Partnerbistum im Jahr 2017 konnte ich mir in persönlichen Begegnungen ein Bild davon machen, dass Spenden aus unserem Erzbistum viele Früchte tragen: Bedürftige Schüler erhalten Stipendien, Kinder aus armen Familien singen in einem Chor, landlose Bauern erhalten einen Acker und Saatgut, eine Frauengruppe Hilfe für die Einrichtung einer Nähstube, ebenso Familien im Hinterland für den Aufbau einer Existenz.

Gelebte Nächstenliebe ist ein wesentlicher Ausdruck unseres Glaubens. Bitte setzen auch Sie sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Brüder und Schwestern in der Region Iguazú ein und werden Spender für unseren Fonds!

Ihr 

Dr. Stefan Heße, Erzbischof von Hamburg



Feierlicher Start und Segen für die ersten Stipendiatinnen.

PERSPEKTIVE NACH DEM SCHULABSCHLUSS:

TERCIARIO-STIPENDIEN
FÜR STUDIERENDE

Die Grundschule Instituto San Miguel in Eldorado ist die Partnerschule der Katholischen Schule Harburg. Seit 2012 wird zwei bis drei Schülern pro Jahr der Besuch einer weiterführenden Schule (Secundaria) durch Spenden aus Harburg ermöglicht. Monatlich 50 Euro helfen für den Kauf von Schuluniform, Busfahrkarten, Schulmaterial etc. Insgesamt werden derzeit 14 Schüler gefördert. Die ersten Absolventinnen und Absolventen des Secundaria-Programms sind mittlerweile im Studium bzw. in der Berufsvorbereitung. Das ist ein Novum in der Geschichte der Grundschule San Miguel, das Mut macht und zum Lernen motiviert.

Ausbildungen oder Studium nach dem Secundaria-Abschluss (vergleichbar mit dem Abitur) sind vielfach mit Gebühren verbunden. Dazu kommen noch Fahrtkosten, Lernmaterial und Kosten für die Lebenshaltung. Seit 2021 gibt es daher die sogenannten „Terciario-Stipendien“. Gestartet wurde mit drei Absolventinnen des Secundaria-Programms: Augustina Jara, Benitez Milagros und Natalia Mereles. Die Geförderten verpflichten sich, später einen Teil in kleinen Raten zurückzuzahlen, zur Finanzierung der Ausbildungen künftiger Stipendiaten.

- ◆ Mit bis zu 150 € können Sie die grundlegenden Kosten für einen Monat Studium durch das „Terciario-Stipendium“ ermöglichen.



Ein Becher Milch für Kinder: Der Ursprung unserer Hilfsprogramme

HILFE FÜR DIE ÄRMSTEN DER ARMEN:

MILCHBECHERPROJEKT
UND NOTHILFE

„Milchbechergruppen“ bildeten einst das erste Förderprogramm der Bistumspartnerschaft. An den Gemeindetreffpunkten in den Elendsvierteln erhielten Kinder täglich einen Becher Milch und ein Stück Brot. Während der Coronapandemie, als das Leben in der Provinz Misiones stillstand, zeigte sich wieder, wie wichtig und tragfähig die „Milchbechergruppen“ und deren soziale Hilfsnetzwerke sind. Hier unterstützt der Partnerschaftsfonds gerne weiter.

Darüber hinaus gibt es ein Nothilfebudget für besonders Bedürftige. Diese Einzelfallhilfe reicht vom Anbau einer Toilette an einer Hütte für eine Familie mit einem stark behinderten Kind im Armenviertel von Iguazú über die Übernahme der Kosten für eine akute, kostspielige medizinische Behandlung bis zur Reparatur der Elektrik in der Armenküche und Wäschekammer Nuestra Señora de Fátima in Monte Carlo, die nach Kurzschluss und Brand zusammengebrochen war.

- ◆ Mit 10 Euro tragen Sie zur Grundversorgung eines Kindes mit Nahrungsmitteln für einen Monat bei.
- ◆ Mit 50 Euro ermöglichen Sie einem Jugendlichen den Besuch einer weiterführenden Schule für einen Monat.